



ORGANISATIONSPLAN

der

Pädagogischen Hochschule Salzburg

Ursprünglicher Plan

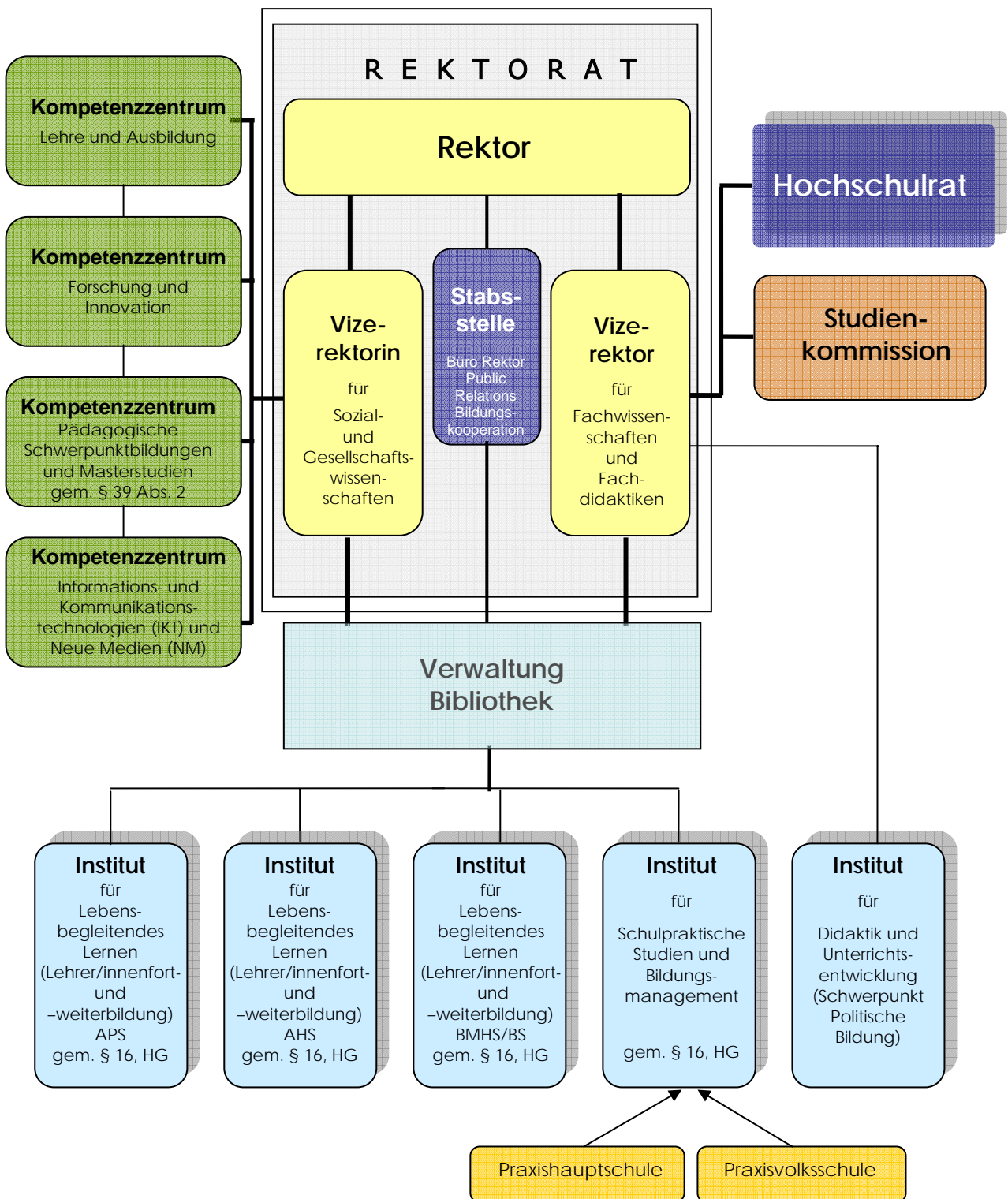
Einstimmig genehmigt durch den Hochschulrat mit 31.01.2007

Anhörung durch die Studienkommission am 09.01.2007

Vorgestellt den Professorenkolleg/innen von PI / PA am 12.01.2007

Veränderungen, die aufgrund der Dienstbesprechung am 16.5.2007 im bm:ukk vorgenommen wurden, wurden in der vorliegenden Fassung einstimmig vom Hochschulrat am 22.5.2007 beschlossen.

1. Organigramm Organisation PH Salzburg



2. ERLÄUTERUNGEN ZUM ORGANISATIONSPLAN

2.1. VORBEMERKUNGEN

Der gem. § 29 des HG 2005 erstellte Organisationsplan für die Pädagogische Hochschule Salzburg gibt unter der Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, der Sparsamkeit und der Zweckmäßigkeit und unter den besonderen regionalen Bedingungen eine Struktur vor, die die bestmögliche Erfüllung der Aufgaben, die der Hochschule durch das HG 2005 übertragen sind, gewährleisten soll.

Die Gestaltungsfreiheit bezüglich der inneren Organisation wurde insofern genutzt, als die vorgesehene Gliederung in organisatorischer Hinsicht eine optimale Erfüllung der Aufgaben an spezifisch diesem Standort unter Berücksichtigung der speziellen räumlichen und anderen regionalen Gegebenheiten darstellt.

Der vorgelegte Organisationsplan ist eine **Mischung aus bestehenden Strukturen und innovativen Ansätzen:**

- Innovative Impulssetzung durch die Schaffung der Vizerektor/innenstellen für **Sozial- und Gesellschaftswissenschaften** und für **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**.

Der innovative Ansatz wird durch folgende Institute verstärkt:

- Institut für Schulpraktische Studien und Bildungsmanagement
- Institut für Didaktik und Unterrichtsentwicklung (Schwerpunkt Politische Bildung)

Die zusätzlichen 4 Kompetenzzentren tragen ebenfalls wesentlich zur Integration, Vernetzung und ganzheitlichen Ausformung der Hochschule bei.

2.2. GRUNDSÄTZLICHES

Die Pädagogische Hochschule Salzburg

- ist eine gesetzlich anerkannte tertiäre Bildungs- und Forschungseinrichtung. Sie versteht sich als Kompetenzzentrum für die Aus- und Weiterbildung der Lehrenden an Schulen. Ihre Aufgabe ist die Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern und die Weiter-, Fort- und Ausbildung nach akademischen Qualitätsstandards sowie die Schaffung strukturierter Bildungsangebote zur Professionalisierung in anderen pädagogischen und sozialen Berufsfeldern.
- versteht Lehrer/innenbildung als einen lebensbegleitenden Prozess. Berufsentscheidung, Erstausbildung und kontinuierliche Weiterbildung bilden ein Berufskontinuum. Die ganzheitlich orientierte Ausbildung beruht auf einem ausgewogenen Verhältnis von Theorie und Praxis. Personale und soziale Kompetenzen haben einen ebenso hohen Stellenwert im Ausbildungsprozess wie Methoden- und Fachkompetenz. Die Entwicklung einer reifen Lehrer/innenpersönlichkeit ist uns genauso wichtig wie eine solide fachliche Ausbildung, die auf einem wissenschaftlichen Fundament fußt. Zur Lehrer/innenprofessionalität gehört es auch, sich der gesellschaftlichen Herausforderungen anzunehmen und sich auf die sich ändernde Schüler/innenpopulation einzustellen (Management of Diversity – Integration, soziale Benachteiligung, Migration, Genderspezifität, unterschiedliche Begabungen) und „Schule nach Maß“ zu realisieren. Weltoffene Zukunftsorientierung und europäische / internationale Ausrichtung sind Grundelemente der (pädagogischen) Arbeit.

- sieht als wichtige Elemente zur Gestaltung der nationalen Bildungslandschaft
 - die akademische Ausbildung von Lehrer/innen für allgemeine Pflichtschulen sowie für berufsbildende Schulen
 - die Fort- und Weiterbildung von Lehrer/innen und pädagogischen Führungskräften aus allen Schularten
 - die Erschließung neuer pädagogischer Berufsfelder (vergleiche HG 2005)
 - die Erhaltung und Verbesserung der Bildungsqualität in Salzburg und in der Region
 - die Entwicklung strukturierter Bildungsangebote zur Professionalisierung in anderen pädagogischen und sozialen Berufsfeldern.

- sieht in der Führungsverantwortung der Leitungsorgane vor allem folgende Bereiche als vorrangig an
 - Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
 - fachliche und persönliche Weiterbildung von Mitarbeiter/innen (Frauenförderungspläne)
 - Anerkennung von Leistungen, was sich auch in einem förderlichen Klima der gegenseitigen Wertschätzung zeigt

- arbeitet auf der Grundlage einer ganzheitlichen Sicht des Menschen. Durch Leistungsanforderungen, Förderung und Reflexion des Tuns soll sich die ganze Person in ihrem Denken, Fühlen, Wollen und Handeln entwickeln können. In einem Klima, das die persönliche Freiheit und Eigenständigkeit achtet, sollen Fähigkeiten und Fertigkeiten, Mündigkeit und Selbstständigkeit ausgebildet werden.

- ist Partnerin verschiedener europäischer Hochschulen und fördert die Teilnahme von Studierenden und Lehrenden an Mobilitätsmaßnahmen und nationalen und internationalen Bildungsprojekten. Dies ist auch die Voraussetzung dafür, dass die Studierenden Anteil an einem zukünftigen europäischen Bildungsraum haben.

- gewährleistet die für eine ordentliche Geschäftsführung erforderlichen Dienstleistungen durch die Abteilungen der Verwaltung. Diese haben bei der Erfüllung ihrer Aufgaben für einen sparsamen, wirtschaftlichen, zweckmäßigen, transparenten und rechtmäßigen Einsatz der Mittel zu sorgen. Ihre genaue Untergliederung wird nach Vorliegen des Dienstpostenplanes seitens des bm:ukk erfolgen.

2.3. ORGANE DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE SALZBURG

Die Organe der Pädagogischen Hochschule Salzburg sind der Hochschulrat gem. § 12 des HG 2005, das Rektorat gem. § 15 des HG 2005, der Rektor gem. § 13 HG 2005 und die Studienkommission gem. § 17 HG 2005.

Das Rektorat besteht aus dem Rektor und zwei Vizerektorinnen/-rektoren. Ihnen werden folgende Zuständigkeitsbereiche zugeordnet:

- a) Vizerektor/in für alle sozial- und gesellschaftswissenschaftlichen Belange in Ausbildung, Fort- und Weiterbildung und Forschung
- b) Vizerektor/in für alle Belange der Fachwissenschaften und Fachdidaktik in Ausbildung, Fort- und Weiterbildung und Forschung

2.4. ORGANISATIONSEINHEITEN

Die Pädagogische Hochschule Salzburg gliedert sich in eine Stabsstelle, in Institute, Kompetenzzentren, Praxisschulen des Bundes und in aufgabendifferenzierte Verwaltungseinheiten.

2.4.1. Institute mit Institutsleiter/innen

- (a) Institut für Lebensbegleitendes Lernen (Lehrer/innenfort- und -weiterbildung) APS gem. § 16 HG 2005
- (b) Institut für Lebensbegleitendes Lernen (Lehrer/innenfort- und -weiterbildung) AHS gem. § 16 HG 2005
- (c) Institut für Lebensbegleitendes Lernen (Lehrer/innenfort- und -weiterbildung) BMHS/BS gem. § 16 HG 2005
- (d) Institut für Schulpraktische Studien und Bildungsmanagement gem. § 16 HG 2005
- (e) Institut für Didaktik und Unterrichtsentwicklung (Schwerpunkt Politische Bildung)

2.4.2. Kompetenzzentren

Kompetenzzentren sind Organisationseinheiten, die entsprechend den ihnen vom Rektorat zugeordneten Inhalten die Agenden instituts- und fachbereichsübergreifend entwickeln, organisieren, unterstützen und koordinieren. Sie sind unmittelbar dem Rektorat unterstellt.

- (a) Kompetenzzentrum Lehre und Ausbildung
- (b) Kompetenzzentrum Forschung und Innovation
- (c) Kompetenzzentrum Pädagogische Schwerpunktbildungen und Masterstudien gem. § 39 Abs. 2 HG 2005
- (d) Kompetenzzentrum Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und Neue Medien (NM)

2.4.3. Stabsstelle Büro des Rektors

Die Stabsstelle ist eine spezialisierte Einheit mit fachspezifischen Aufgaben, die den Rektor bezüglich der Entscheidungsvorbereitung unterstützt. Weitere wesentliche Aufgaben sind Public Relations, Sponsoring und Kooperationen mit anderen Bildungsinstitutionen / Bildungskooperation. Die Zuständigkeit für die Stabsstelle liegt beim Rektor.

2.4.4. Verwaltungseinheiten

Verwaltungseinheiten unterstehen dem Rektorat und sind Abteilungen, deren Hauptaufgabe in der Bewältigung der vielfältigen administrativen und dienstleistungsbezogenen Tätigkeiten im Sinne eines reibungslosen Studienbetriebs liegt.

2.5. ORGANISATIONSBESCHREIBUNGEN

2.5.1. Aufgabenbereiche der Institute

2.5.1.1. Institut für Lebensbegleitendes Lernen (Lehrer/innenfort- und -weiterbildung) APS

gem. § 16 HG 2005

- Planung, Organisation und Durchführung der **Fort- und Weiterbildung** der Lehrer/innen an Volks-, Haupt-, Sonder- und Polytechnischen Schulen
- Konzeption und Gestaltung von modularen Lehrgängen und Hochschullehrgängen in pädagogischen Berufsfeldern

- Teilnahme an europäischen / internationalen Initiativen zur zeitgemäßen Gestaltung der Lehrer/innenaus-, -fort- und -weiterbildung
- Erarbeitung von Konzepten und Projekten der Pädagogischen Hochschule (Querschnittsmaterien, Profilbildung)

2.5.1.2. Institut für Lebensbegleitendes Lernen (Lehrer/innenfort- und -weiterbildung) AHS

gem. § 16 HG 2005

- Planung, Organisation und Durchführung der **Fort- und Weiterbildung** der Lehrer/innen an allgemeinbildenden höheren Schulen
- Konzeption und Gestaltung von modularen Lehrgängen und Hochschullehrgängen in pädagogischen Berufsfeldern
- Teilnahme an europäischen / internationalen Initiativen zur zeitgemäßen Gestaltung der Lehrer/innenaus-, -fort- und -weiterbildung
- Planung, Organisation und Durchführung der Berufseinstiegsphase (Unterrichtspraktikum)
- Erarbeitung von Konzepten und Projekten der Pädagogischen Hochschule (Querschnittsmaterien, Profilbildung)

2.5.1.3. Institut für Lebensbegleitendes Lernen (Lehrer/innenfort- und -weiterbildung) BMHS/BS

gem. § 16 HG 2005

- Planung, Organisation und Durchführung der **Fort- und Weiterbildung** und Teile der Ausbildung der Lehrer/innen an berufsbildenden Schulen und Berufsschulen in Kooperation mit anderen Pädagogischen Hochschulen
- Konzeption und Gestaltung von modularen Lehrgängen und Hochschullehrgängen in pädagogischen Berufsfeldern
- Teilnahme an europäischen / internationalen Initiativen zur zeitgemäßen Gestaltung der Lehrer/innenaus-, -fort- und -weiterbildung
- Planung, Organisation und Durchführung der Berufseinstiegsphase (Unterrichtspraktikum)
- Mitarbeit an Konzepten und Projekten der Pädagogischen Hochschule (Querschnittsmaterien, Profilbildung)

2.5.1.4. Institut für Schulpraktische Studien und Bildungsmanagement gem. § 16 HG 2005

- Gestaltung, Organisation und Koordination der schulpraktischen Studienanteile der Studierenden der PH basierend auf den gültigen curricularen Vorgaben
- Aus- und Fortbildung der Lehrer/innen an Praxisschulen (Praxislehrer/innen)
- Nutzung der regionalen schulpraktischen Netzwerke für Aufgaben und Projekte des regionalen Bildungsmanagements
- Mitgestaltung und Mitkonzeption – mit anderen Institutionen - der Berufseinstiegsphasen (Unterrichtspraktikum)

Praxisschulen der Pädagogischen Hochschule Salzburg

Konzeption und Gestaltung von pädagogischen Konzepten und Inhalten in den beiden Praxisschulen der Pädagogischen Hochschule Salzburg.

2.5.1.5. Institut für Didaktik und Unterrichtsentwicklung (Schwerpunkt Politische Bildung)

- Planung, Organisation und Durchführung von Fort- und Weiterbildung im Rahmen von Konzepten der Unterrichtsentwicklung mit dem Schwerpunkt Politische Bildung
- Aufbereitung von forschungsgeleiteten Erkenntnissen für bildungspolitische Maßnahmen in Kooperation mit anderen Organisationseinheiten
- Koordination vernetzter Vorgangsweisen im Bereich von pädagogisch-innovativen Prozessen, besonders im Bereich der Politischen Bildung
- Praktische Erprobung innovativer Konzepte in den der Pädagogischen Hochschule Salzburg eingegliederten Praxisschulen

2.5.2. Leiter/innen eines Institutes gemäß § 16 Hochschulgesetz 2005 haben folgende Aufgaben:

- Strategische und operative Planung für das Institut
- Führung der laufenden Geschäfte
- Verantwortung für die Durchführung der geplanten und durch das zuständige Organ beschlossenen Maßnahmen
- Zusammenarbeit mit dem Rektorat, mit anderen Instituten, den institutsübergreifenden Fachbereichen, den Kompetenzzentren, der Stabsstelle sowie mit der Studienkommission
- Erstellung eines Entwurfes für den Ziel- und Leistungsplan und für den Ressourcenplan zur Vorlage an den Rektor
- Motivation und Unterstützung der Lehrenden für den Bereich Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Forschung und Innovation
- Fortbildung der am Institut beschäftigten Lehrenden nach Rücksprache mit dem Rektorat
- Führung von strukturierten Mitarbeitergesprächen mit am Institut beschäftigten Mitarbeiter/innen
- Zielvereinbarungsgespräche / Perspektivengespräche mit dem Rektor
- Teilnahme an den vom Rektorat einberufenen Besprechungen und Sitzungen
- Qualitätssicherung in Zusammenarbeit mit relevanten Instituten und Kompetenzzentren

2.6. AUFGABENBEREICHE DER KOMPETENZZENTREN

2.6.1. Kompetenzzentrum Lehre und Ausbildung

- Planung, Organisation und Durchführung der Ausbildung von Pädagoginnen und Pädagogen für Pflichtschulen: Vorschule, Volksschule, Hauptschule, Sonderschule, Polytechnische Schule
- Das Kompetenzzentrum ist eng an das Rektorat gebunden und vernetzt sich intensiv mit den Instituten für „Schulpraktische Studien und Bildungsmanagement“ und für „Didaktik und Unterrichtsentwicklung“
- Koordination der einzelnen Lehrbereiche (z.B. Lehrfächerverteilung,...) und Servicestelle für die Lehrenden
- Betreuung der Studierenden im Bereich der Studienplanung und Unterstützung in pädagogischen und administrativen Belangen

2.6.2. Kompetenzzentrum Forschung und Innovation

- Wissenschaftliche Entwicklungs- und Servicestelle der Pädagogischen Hochschule Salzburg für die berufsfeldbezogene Forschung und Innovation in pädagogischen und sozialen Berufsfeldern (in Verbindung mit den Profilschwerpunkten der Pädagogischen Hochschule Salzburg)

- Akquisition und Durchführung von institutionellen und überinstitutionellen Forschungs- und Entwicklungsprojekten, insbesondere auch im internationalen Kontext in Zusammenarbeit mit dem Rektorat

2.6.3. Kompetenzzentrum Pädagogische Schwerpunktbildungen und Masterstudien

gem. § 39 Abs. 2 HG 2005

- Entwicklung, Förderung und Koordination pädagogisch-innovativer Modelle in Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Bildungsinstitutionen und eng vernetzt mit regionalen und überregionalen Bildungsstrategien
- Konzeption und Durchführung von Masterstudien gem. § 39 Abs. 2 HG 2005 zur kontinuierlichen Weiterqualifikation in einschlägigen Berufsfeldern unter besonderer Berücksichtigung der Herausforderungen der Wissensgesellschaft und der Strategien des LLL (Lifelong-Learning)

2.6.4. Kompetenzzentrum Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und Neue Medien (NM)

- Entwicklung und Durchführung pädagogisch-didaktischer Angebote für den kompetenzorientierten Einsatz neuer Medien in Forschung und Lehre (Aus-, Fort- und Weiterbildung): z.B. Formen des Blended Learning, Nutzung von elektronischen Lernumgebungen und Plattformen, Erstellung von kreativem eContent
- Landesweite Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungseinrichtungen, die ebenfalls den Einsatz von IKT und NM zu ihrem Profilschwerpunkt gemacht haben (z.B. eCluster-Schulen), mit dem Ziel, Kompetenzen zu bündeln und Synergien zu nutzen

2.7. Aufgabenbereiche der Stabsstelle

Die Stabsstelle unterstützt den Rektor bei der operativen Umsetzung. Hier erfolgt die Koordination und Bündelung der Aufgaben der verschiedenen Organisationseinheiten, insbesondere in Fragen der Kooperation mit anderen Instituten (Bildungskoooperation) und Angelegenheiten der Public Relations / Öffentlichkeitsarbeit sowie Sponsoring. Ein weiteres Ziel ist der Aufbau einer gelebten „Hochschulkultur“.

2.8. Verwaltungseinheiten

Die Verwaltungseinheiten gliedern sich in:

- Studien- und Prüfungsabteilung
- Abteilung Wirtschaft
- Quästur
- Abteilung Personal
- Studienbibliothek und Mediathek

INKRAFTTRETEN

Der Organisationsplan tritt nach Genehmigung des zuständigen Regierungsmitgliedes am 1.10.2007 in Kraft und wird im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Salzburg sowie auf der Website der Pädagogischen Hochschule Salzburg (www.phsalzburg.at) kundgemacht.